

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 11

Artikel: Aufgaben für Unteroffiziere in der Gruppenführung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Legenden zu nebenstehenden Bildern

1 Die Steilstufe bei Schwendi-Käppeli zwischen Nesselental und Gadmen von Westen her gesehen. Nach dem neuen Projekt wird sich die kommende Fahrstraße etwa von der Höhe der ersten (untersten) Spitzkehre nach links um den Schlupfhubel (in der Bildmitte) herumziehen, währenddem das heutige Fahrsträßchen den Schlupfhubel nach rechts umgeht. Im Hintergrund links der Steilabsturz des Titlis, darunter das Wendenjoch, anschließend nach rechts Grassen und Fünffingerstöcke.

La côte de Schwendi-Käppeli, entre Nesselental et Gadmen, vue de l'ouest. Selon le nouveau projet, la route, à la hauteur de la première courbe, doit passer à gauche de la Schlupfhubel (au milieu, sur l'image), tandis que le chemin actuel l'évite par la droite. A l'arrière plan les parois abruptes du Titlis, au-dessous le Wendenjoch, enfin à la suite à droite les Grassen et Fünffingerstöcke.

La rampa presso Schwendi-Käppeli tra Nesselental e Gadmen veduta da ovest. Secondo il nuovo progetto, la futura strada passerà, presso a poco, all'altezza della prima curva a valle verso sinistra della collina di Schlupf (nel centro della fotografia) mentre che la piccola strada esistente passa a destra di questa collina. Nel fondo, a sinistra, la parete del Titlis, più in basso il Wendenjoch, a destra il Grassen ed i Fünffingerstöcke.

2 Blick vom Seeboden auf das Hotel Steingletscher und die Fünffingerstöcke. Die punktierte Linie gibt die ungefähre Trassenführung der neuen Fahrstraße in diesem Teilstück an.

Vue de Seeboden sur l'Hôtel Steingletscher et les Fünffingerstöcke. La ligne pointillée donne le tracé approximatif de la nouvelle route dans ce secteur de terrain.

Veduta da Seeboden sull'albergo Steingletscher ed i Fünffingerstöcke. La linea punteggiata indica presso a poco il tracciato della nuova rotabile in questo settore.

3 Blick vom Pt. 2220 am Nordwestgrat der Sustenspitze auf die Stuhlwang, die letzte Teilstufe von Westen her gegen die Sustenpaßhöhe. Während das jetzige Sträßchen hier die Hauptsteigung in 6 Spitzkehren überwindet, wird die neue Fahrstraße die Höhe in einem Zuge gewinnen und erst nahe dem Hochplateau eine Wendepunkte aufweisen, welche das Trasse gegen Norden abbiegt.

Vue du point 2220 de l'arête nord-ouest de la Sustenspitze, sur les dernières pentes de Stuhlwang conduisant au sommet du col côté ouest. Tandis que le chemin actuel les gravit en 6 courbes, la nouvelle route y grimpera d'un trait et ce n'est guère qu'à proximité du plateau supérieur qu'elle amorcera un tournant qui la dirigera vers le nord.

Veduta dal punto 2220 sul versante Nord-Ovest del Sustenspitze e sull'ultimo tratto ovest, verso il culmine. Mentre che la strada attuale supera il dislivello principale con 6 curve, la strada nuova giungerà al culmine in un sol tratto, solamente in vicinanza dell'alto piano una piattaforma devia il tragitto verso nord.

4 Von der Stuhlwang bietet sich dem Reisenden ein imposanter Blick gegen Süden auf das Gwächtenhorn (links), hinterer Tierberg (Mitte) und vorderer Tierberg (rechts), sowie die von ihnen herabfließenden Steingletscher (links) und Steinlimmigletscher (rechts). (Gwächtenhorn 3428 m, hint. Tierberg 3343 m, vord. Tierberg 3091 m.)

De Stuhlwang une vue imposante s'offre au regard du touriste au sud sur le Gwächtenhorn (3428 m) (à gauche), sur le Hinterer Tierberg (3343 m) (au milieu) et le Vorderer Tierberg (3091 m) (à droite), de même que sur le Steingletscher (à gauche) et le Steinlimmigletscher (à droite).

Dalla Stuhlwang il viaggiatore avrà una vista imponente verso il sud del Gwächtenhorn (a sinistra), al centro ed a destra il Tierberg, come sullo « Steingletscher » (sinistra) e lo Steinlimmigletscher (destra). (Gwächtenhorn 3428 m, Tierberg 3343 m e Tierberg fronte 3091 m.)

5 Kurz vor der Höhe des Sustenpasses müssen für die neue Straße noch zwei Schleifen gegen Norden hin mit Wendeplatten eingelegt werden, um einem unangenehmen Steinrutschgebiet auszuweichen. Im Hintergrund der Fleckistock.

Peu avant le sommet du col la nouvelle route doit effectuer deux courbes contre le nord pour éviter une région exposée aux chutes de pierres. A l'arrière plan le Fleckistock.

Immediatamente prima del culmine, la nuova strada si dirige verso nord ripetutamente con piattaforme girevoli per evitare un franamento di sassi continuo. Nel fondo il Fleckistock.

6 Ingenieurgruppe beim Abstecken des Straßentrasses auf der Ostseite des Sustenpasses. Im Hintergrund Wichelplankstock (2976 m, links) und Klein-Spannort (3149 m, rechts).

Groupe d'ingénieurs pendant le piquetage de la route sur le versant Est du col. A l'arrière plan le Wichelplankstock (2976 m) (à gauche) et le Klein-Spannort (3149) (à droite).

Un gruppo d'ingegneri occupati al tracciato della nuova strada est del colle. In fondo il Wichelplankstock (2976 m, sinistra) e Klein-Spannort (3149 m, a destra).

7 Der östliche Teil des Meientales gegen Westen zu. Im Hintergrund die Fünffingerstöcke.

La partie Est du Meiental en direction de l'ouest. A l'arrière plan les Fünffingerstöcke.

Il settore est del Meiental verso Ovest. Nel fondo i Fünffingerstöcke.

8 Uebersichtskarte über das Einzugsgebiet einer Sustenpaß-Fahrstraße, die wie keine zweite geeignet ist, verkehrspolitisch und militärisch eine führende Rolle zu übernehmen. Durch sie wird eine neue West-Ostroute durch die Schweiz von Genf nach dem Münsterstertal erschlossen werden, die eine Länge von 554 Kilometern besitzt.

Carte d'ensemble du terrain emprunté par la route du col du Susten. Comme pas une, cette dernière sera appelée à jouer un rôle important tant au point de vue du trafic qu'au point de vue militaire. Grâce à elle, une nouvelle voie de communication ouest-est sera créée à travers la Suisse, de Genève à la vallée de Münster, sur une longueur de 554 kilomètres.

La carta panoramica del tragitto della strada del Susten, strada che come nessun'altra rappresenta una sì grande importanza militare ed interesse turistico. È una strada che costuirà una nuova via di comunicazione da Ovest ad Est attraverso la Svizzera, da Ginevra nella valle del Münster con una tratta di 554 chilometri.

Aufgaben für Unteroffiziere in der Gruppenführung

Lösungsvorschlag der Aufgabe Nr. 9

(Siehe Nr. 7 des « Schweizer Soldat » vom 1. Dez. 1938.)

Lösung von Kpl. Stettler Rob., Geb. Füß. Kp. III/37,
Goßau (St. G.), Mitglied des UOV Goßau.

a) *Entschluß.* Mit den mir unterstellten 2 Mg. beziehe ich Stellung in den beiden Hausruinen A und B und weise den 2 Gewehren folgende getrennte Aufgaben zu:

Gewehr 1 hat einen Gegner, der evtl. vom Waldrand K aus unsern Angriff stören will, mit Störungsfeuer niederzuhalten und wenn notwendig Gewehr 2 bei seiner Aufgabe zu unterstützen.

Gewehr 2 soll einen evtl. von dort aus geführten Gegenstoß zerschlagen.

b) *Begründung.* Ich wähle die beiden Hausruinen als Stellungen, weil sie mir folgende Vorteile bieten: Beinahe gedecktes Instellunggehen, ebenso beinahe gedeckter Munitionsnachschub, stetige Augenverbindung mit der eigenen J., ungefährdetes Ueberschießen der eigenen J., gute Wirkungsmöglichkeit in die Breite, günstige Deckung gegen Sicht und wahrscheinlich auch gegen Gewehr- und Mg.-Feuer.

Da aber die Objekte aus der Ferne gut sichtbar sind und ich damit rechnen muß, daß unsere Stellungen beim Feuern erkannt werden, nehme ich, um die Treffmöglichkeit des fei. Feuers herabzusetzen, die beiden Mg. nicht in die gleiche Ruine, trotzdem dadurch eine einheitliche Feuerleitung wesentlich erschwert wird. Ferner lasse ich für beide Gewehre Wechselstellungen vorbereiten, denn die Ruinen bieten, wenn einmal unsere Anwesenheit festgestellt, der fei. Art. und MW ein zu gutes Ziel.

Die Aufgabenzuteilung in Waldrand und Vorgelände, anstatt in Abschnitt links und Abschnitt rechts, erfolgt aus nachstehenden Erwägungen heraus:

1. Die Anwesenheit eines zweiten Mg. möglichst lange zu vertuschen, falls unsere J. anfangs nur auf leichtern Widerstand stoßen sollte.

2. Erhielten die beiden Gewehre den Abschnitt links bzw. rechts zugeteilt, so würden sie bei einem evtl. Gegenstoß ihre Aufmerksamkeit nur noch diesem zuwenden und die vom Wald aus den Vorstoß unterstützenden automatischen Waffen, mit deren Vorhandensein sicher zu rechnen ist, könnten ungestört wirken.

Das will aber nicht heißen, daß jedes einzelne Gewehr starr an die erteilte Aufgabe gebunden ist. Je nach der Entwicklung der fei. Abwehr kann eines zur Unterstützung des andern eingesetzt werden. Ich bleibe bei Gewehr 1, und falls Gewehr 2 den Gegenstoß nicht zu halten vermag, so unterstütze ich es mit Mg. 1. Sollte dagegen das fei. Feuer aus dem Wald vor dem evtl. Gegenstoß zu stark werden, so setze ich ebenfalls durch Vermittlung des Verbindungsmannes Gewehr 2 auf diesen ein.

Sofort nach der Orientierung durch den Kp.Kdt. beauftrage ich die Ord., mir den Halbzug (ohne Pferde und Karren) von M heranzuholen. Ich selbst messe in der Zwischenzeit die Entfernung zwischen Ruine B und südöstl. Waldrand K. Bei Ankunft nehme ich den Halbzug in Empfang und lasse ca. 20 Meter vor der Wegbiegung bei B (vor dem ungedeckten Wegstück) anhalten. Während ich die beiden Gewehrhefts durch das offene Geländestück über unsere und speziell die jedem einzelnen zugedachte Aufgabe orientiere, lasse ich den Halbzug das offene Wegstück im Einzelsprung zurücklegen.

Dabei haben Schießender und Schießgehilfe ihre Lasten (Gewehr und Lafette) nicht auf Schulter oder Rücken, sondern unter dem Arm zu tragen, um dadurch dem Gegner das Instellunggehen aut. Waffen nicht zu verraten. Nach Ankunft in den Ruinen schicke ich die Ord. mit der schriftlichen Meldung, daß wir um 0930 bereit sein werden und mit einem Kroki über unsere Stellungen zum Kp.Kdt.

c) Befehle:

1. an Ord. (mündlich): Sie gehen sofort zurück nach M und holen mir den Halbzug, Lasten auf dem Mann, und lassen ca. 20 m vor der Wegbiegung da unten (bei B) anhalten. Pferde und Karren bleiben bei M. Die Führer nehmen zwecks Munitionsnachschub mit uns Verbindung auf. Wiederholen! Ab, es eilt!
2. an Gewehrchefs (bei Ankunft): Gewehr 1 in Stellung da oben in Ruine links (B), Störungsfeuer nach Waldraum K (zeigen) auf Gegner, der Angriff unserer J. stören will. Visier 1000. 1 Mann bleibt hier und baut in diesem Ausschnitt Wechselstellung aus.
Gewehr 2 in Stellung in Ruine rechts (A), Sperrfeuer in Raum zwischen Abhang vor Wald (K) und Bach auf einen evtl. vom Waldrand aus geführten Gegenstoß. Ohne Gegenbefehl nicht vorher feuern. Entfernung 950 m. Wechselstellung vorbereiten 100 m rechts von Hauptstellung.
Allg. Mitteilungen: Um 0930 geht unsere J vor, bis dahin beide Mg. schußbereit. Einschließen verboten. Starker Wind von rechts, berücksichtigen. Gruppen übernehmen!
3. an Mitr. Y: Sie nehmen Verbindung auf mit Mg. Nr. 2!
4. an Ord. X: Bringen Sie diese Meldung auf den KP. Aufenthaltsort Sie bleiben dort als Verbindungsmann!
5. an Mitr. Y: Verbindungsmann zu Gewehr 2 (evtl.): Bis Gegenstoß einsetzt, Störungsfeuer auf Waldrand K, Entfernung 1050 m!
6. an Schießenden von Gewehr 1 (evtl.): Zielwechsel, fei. Gegenstoß zwischen Hang und Bach, Visier 900, Feuer!

Meldung an KP. (nach Bezug der Stellungen):

Abs.: Wm. Müller.

Abgang von Hausruine B 10.10.38 0925 Nr. 1.

An Kdo. Geb.Füs.Kp. III/37.

Mit den 2 Mg. Stellungen in Hausruinen A und B bezogen.

Wechselstellungen vorbereitet (siehe Kroki). Bis 0930 schußbereit. Mein Standort: Ruine B. Wm. Müller.

Dch. Läufer X. *

Der beurteilende Of. fügt dieser Lösung, die der seinigen entspricht, folgendes bei:

1. Die Verbindungsaufnahme der Führer mit der Front ist selbstverständlich und soll nicht befohlen werden müssen.

2. Das Feuer auf den Waldrand K ist nicht Störungsfeuer, sondern Niederhaltfeuer. Es soll verhindert werden, daß der Gegner von dort aus schießen kann.

3. Auch das Mg. 1 soll erst schießen, wenn es nötig wird, das heißt wenn der Gegner lästig wird. Die Feuereröffnung um 0930 auf jeden Fall verrät die Stellung und führt zu unnötigem Mun.-Verbrauch. Es läßt sich der extreme Fall denken, daß die Mg. überhaupt nicht schießen müssen. Hingegen sind die Vorbereitungen so zu treffen und die Befehle so zu geben — wie es ja übrigens geschehen ist —, daß die Feuereröffnung in Sekundenbruchteil erfolgen kann.

4. Die Eventualbefehle an Mitr. Y und an den Schießenden des Mg. 1 gehören zur Befehlsgebung an die Gruppenführer, so daß sie in der Lage sind, selbsttätig zu handeln gemäß dem Plan des Zugführers. Vielleicht ist letzterer später gar nicht mehr imstande, Befehle zu geben (z. B. wenn er fällt).

*

Sehr gute Lösungen sandten ein:

Ont envoyés de très bonnes solutions:

Inviarono buonissime soluzioni:

Kpl. Stettler Rob., Geb.Füs.Kp. III/37, Goßau (St. G.), Mitgl. des UOV Goßau.

Sgt. Allaz Robert, Cp.mitr. IV/5, Echallens, Section Gros de Vaud.

Wm. Waeffler Gottfr., Mitr.Kp. IV/61, Schaffhausen, Mitgl. des UOV Schaffhausen.

Lt. Bietenholz Ferd., F.Batt. 43, Goßau (St. G.), Mitgl. des UOV Goßau.

Kpl. Becker Karl, Füs.Kp. I/80, Goßau (St. G.), Mitgl. des UOV Goßau.

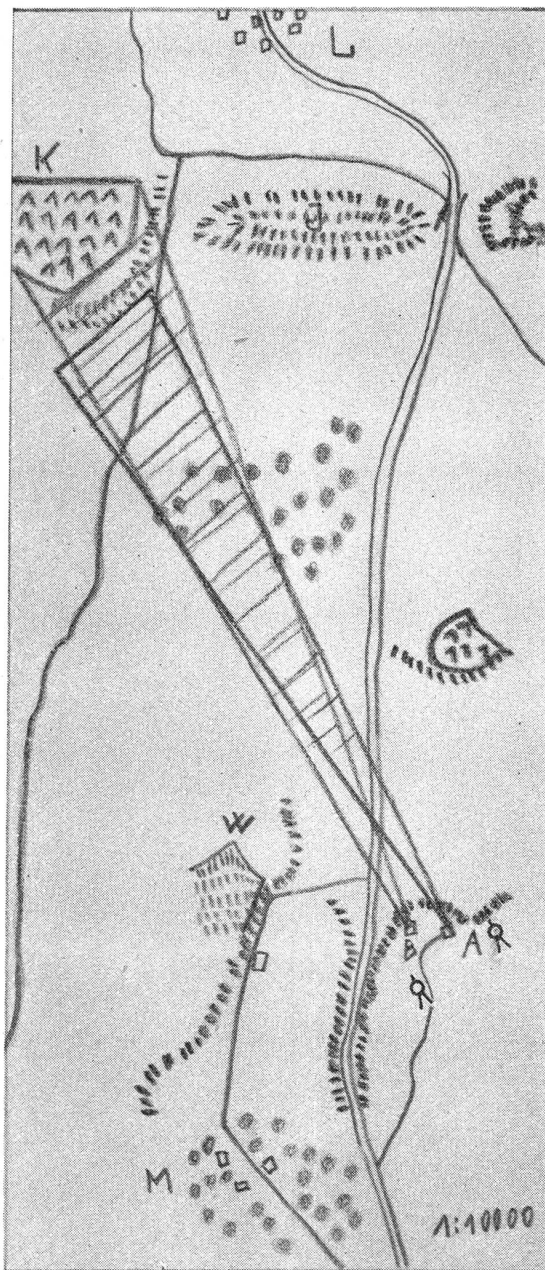
(Die beiden letzten Arbeiten wurden gemeinsam gelöst.)

Gute Lösungen erhielten wir von:

Nous avons reçu de bonnes solutions de:

Ricevammo buone soluzioni da:

Kpl. Kellenberger Emil, Mot.Mitr.Kp. 8, St. Gallen, Mitgl. des UOV App.-Vorderld.



Wm. Zöfel Otto, Grenzwächter, Münster (Grb.), Mitgl. des UOV Rorschach.

Brauchbare Lösungen lieferten:

Solutions utilisables fournies par:

Presentarono soluzioni possibili:

Kpl. Pfenninger Ad., Mitr.Kp. IV/63, Thun-Dürrenast.

Kpl. Eichenberger Ernst, S.Mitr.Kp. IV/3, Dachelsen-Mettmenstetten.

Kpl. Kienle Franz, Füs.Kp. III/82, Rapperswil, Mitgl. des UOV Seebezirk.

Wm. Heidelberger Walter, F.Art.Pk.Kp. 4, Solothurn, Mitgl. des UOV Solothurn.

Kpl. Lämmli Ernst, Mit.Kp. IV/83, Herisau, Mitgl. des UOV Herisau.

Vers une importante réalisation

La réorganisation des services complémentaires.

Notre armée ne peut accomplir la tâche qui lui est dévolue que si elle est étroitement liée à la nation entière et que si, d'autre part, elle est soutenue par des arrières considérables, susceptibles de lui apporter l'appui de